

# **STONE – RELIEF – INSCRIPTION: Abstract (de) of the project**

**STEIN-RELIEF-INSCRIFT: Integration, öffentlicher Zugang und Langzeitverfügbarkeit von interdisziplinären Daten zu römischen Steindenkmälern.**

## **Kurzfassung:**

Die römische Kultur, Grundlage unserer europäischen Zivilisation, erschließt sich in den ehemaligen römischen Provinzen vor allem aus Steindenkmälern und Inschriften.

Diese Denkmalgattung wird bereits durch verschiedene Datenbanken erfasst, z. B. durch die eher philologisch orientierten Datenbanken in Heidelberg EDH, Rom EDR, und Bari EDB.

Erste Anstrengungen, fachübergreifende Denkmalinformationen aus Archäologie und Epigraphik in einer Datenbank zu integrieren und über das Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, erfolgte durch UBI ERAT LUPA, der Forschungsgesellschaft der Wiener Stadtarchäologie. Die im Rahmen dieses Projektes entwickelte Integrationssoftware LODAS ermöglicht den Zugang und die Abfrage zu einigen Datenbanken.

Die Zusammenfassung und der Ausbau der schon bestehenden Datenbanken ist Gegenstand dieses Projektantrages.

Interdisziplinäre Forschungsprojekte der Universitäten Leuven (Belgien), Salzburg (Österreich) und Cluj (Rumänien) zeigen die Notwendigkeit diese Daten innerhalb Europas zusammenzufassen.

Die Projektziele lassen sich folgendermaßen formulieren:

- Integration dieser Datenbanken und ihre inhaltliche Erweiterung, Aufbau einer Materialdatenbank sowie langfristige Verfügbarkeit aller vorhandenen Daten über das Internet.
- Die neue Datenstruktur soll interdisziplinäre Beschreibung der Denkmäler durch die klassische Altertumskunde (Archäologie und Epigraphik) und naturwissenschaftliche Informationen zu Material und Herkunft bieten.
- Adäquate Schnittstellen erlauben die Vernetzung mit populärwissenschaftlichen, musealen, pädagogischen und touristischen Anwendungen.
- Förderung europaweiter Kooperationen, des wissenschaftlichen Dialogs und der interdisziplinären Bearbeitung dieses bedeutenden kulturellen Erbes wird künftig die Forschung erleichtern, da selbst Wissenschaftler bisher größte Schwierigkeiten beim Zugang zum bestehenden, über ganz Europa verstreuten Datenmaterial hatten.
- Verbesserung des öffentlichen, kostenfreien Zugangs für alle europäischen Bürger zu bisher schwer zugänglichen und weit verstreuten Materialien.
- Freier Zugriff auf die Daten ermöglicht pädagogischen Einrichtungen eine Vertiefung des Unterrichtes in römischer Geschichte.
- Museen und touristische Organisationen erhalten für ihre multimedialen Anwendungen über eigens eingerichtete Schnittstellen freien Zugang zu Daten- und Bildmaterial und können so die Aufmerksamkeit ihrer Besucher auf dieses römische Erbe lenken.

- Nachhaltige Konservierung und Verfügbarkeit der Daten durch geeignete Maßnahmen der Langzeitarchivierung.

Die Förderung wird verwendet für:

- Den Ausbau der bestehenden Datenbanken hinsichtlich Mehrsprachigkeit und Datenstruktur
- Die Integration bestehender Daten aus Archäologie, Epigraphik und Materialkunde
- Der Aufbau einer Datenbank zu antiken Steinbrüchen und den verwendeten Materialien ermöglicht eine Erforschung der Entwicklung der europäischen Wirtschaft zur Römerzeit, im Speziellen des Gütertransportes, Gewerbes und internationalen Handels.
- Entwicklung einer benutzerfreundlichen Arbeitsoberfläche für eine gemeinsame Abfrage bestehender externer WEB-Datenbanken. Garantie der nachhaltigen Datensicherheit und Langzeitverfügbarkeit durch die Bayerische Staatsbibliothek.

Das Projekt setzt sich aus den folgenden Mitorganisatoren und Partnern zusammen:

- Project Leader: Universität Salzburg, Fachbereich für Altertumswissenschaften, Abteilung für klassische Archäologie, Österreich
- Co-Organizer: National History Museum of Transylvania, Cluj-Naboca, Rumänien
- Co-Organizer: Katholieke Universiteit Leuven, Center for Bio- and Geo-Archaeology, Belgien
- Co-Organizer: Bayerische Staatsbibliothek, Abteilung digitale Bibliothek, Deutschland
- National Partner: Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie, Wien & Universität Klagenfurt, Institut für Geschichte, Österreich
- Europäische Partner: Universität Zürich, Historisches Seminar der Universität Zürich, Schweiz; Epigraphische Datenbank Heidelberg, Seminar für alte Geschichte, Deutschland; El Archivo Epigráfico de Hispania, Ciudad Universitaria, Facultad de Filología, Spanien; Universität Osnabrück, Fachbereich 2 Alte Geschichte, Deutschland.

Die Aktivitäten starten bei allen Mitorganisatoren am 1. August 2006 und werden am 31. Juli 2007 abgeschlossen.

Schlussfolgerung:

Der gesamteuropäische Mehrwert liegt in der digitalen Konservierung und der Vereinfachung des Zugangs zu Daten, die bisher einem kleinen Kreis von Wissenschaftlern vorbehalten waren. Die Förderung der europäischen Integration aller am kulturellen Erbe der Antike interessierten Menschen ist evident.